

| INHALT | Seite |
|--|-------|
| Editorial (<i>Korinthenberg</i>) | 2 |
| <u>Humanmedizin</u> | |
| Curriculumsentwicklung – 1. Studienabschnitt (<i>Fabry/Steeger/Streitlein-Böhme</i>) | 2 |
| Curriculumsentwicklung – 2. Studienabschnitt (<i>Binninger/Streitlein-Böhme</i>) | 3 |
| Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen August / September 2011 (<i>Binninger</i>) | 4 |
| Fakultätspartnerschaft mit Wuhan (<i>Uhler/Habedank</i>) | 5 |
| Einführung von PJ-Logbüchern (<i>Agostini</i>) | 6 |
| 13. Tag der ALK's (<i>Twardon</i>) | 6 |
| Fall der Woche (<i>Streitlein-Böhme</i>) | 7 |
| Referentenentwurf zur ÄAppO (<i>Streitlein-Böhme</i>) | 7 |
| Medizinstudium mit Kind(ern) (<i>Binninger/Brüstle</i>) | 8 |
| <u>Molekulare Medizin</u> | |
| Symposium 10-Jahres Feier (<i>Binninger</i>) | 9 |
| Preisverleihung (<i>Hoch</i>) | 10 |
| <u>Pflegewissenschaft</u> | |
| Kooperation mit Brisbane (<i>Müller-Fröhlich/Driescher/Devic</i>) | 10 |
| <u>Zahnheilkunde</u> | |
| Frischgebackene Master of Science in Parodontologie an der Universität Freiburg (<i>Schleider</i>) | 11 |
| <u>Medizindidaktik</u> | |
| GMA-Preis 2011 (<i>Streitlein-Böhme</i>) | 12 |
| Lehrpreise 2011 (<i>Streitlein-Böhme</i>) | 13 |
| Zertifikat Hochschuldidaktik Medizin / Master of Medical Education: AbsolventInnen 2011 (<i>Streitlein-Böhme</i>) | 13 |
| <u>Studiengebühren</u> | |
| Lehrpreise aus dem Innovationsfonds der Studiengebühren (<i>Streitlein-Böhme</i>) | 14 |
| <u>Impressum</u> | 15 |

Editorial

Prof. Rudolf Korinthenberg, Studiendekan

Sehr geehrte Studierende,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

unter anderem mit diesem regelmäßig erscheinenden Newsletter versucht das Studiendekanat, Sie über neue und sonstige Entwicklungen im Bereich Lehre auf dem Laufenden zu halten, insbesondere wenn Sie nicht direkt betroffen sind und Sie damit Informationen schwer erreichen.

Mit diesem Wintersemester 2011/12 ist die in den letzten Semestern abgesprochene und vorbereitete Reform des klinischen Studienabschnittes in die Praxisphase getreten. Es ist das erklärte Ziel, allen Studierenden der Humanmedizin im ersten Jahr nach Abschluss des M1-Examens eine klinische Basisausbildung anzubieten, die wie bisher die theoretisch-klinischen Fächer (Pathologie, Pharmakologie, Mikrobiologie/Virologie etc) umfasst, zusätzlich aber bereits Grundlagen der großen klinischen Disziplinen und Diagnostikverfahren legt (Chirurgie, Pathophysiologie, Diagnostikurse etc). Am Ende soll ein Ausbildungsstand der Studierenden stehen, den man mit „Famulaturreife“ umschreiben könnte. Wir danken allen Abteilungen und Lehrbeauftragten, die tatkräftig an der Umsetzung mitgearbeitet haben. Es bleibt aber noch viel zu tun!

Ein neuer Aspekt dieses ersten klinischen Studienjahres ist, dass die Fächer sich bereit erklärt haben, ihren Lehrstoff in Vorlesungen und Praktika miteinander organbezogen abzustimmen, sodass in den ZNS-, Herz-Kreislauf- oder Magen-Darm-Trakt-Wochen etc. Verbindungen zwischen den Fächern leichter aufzufinden sind. Abgeschlossen wird ein solcher Block jeweils mit einem „Fall der Woche“, der von den beteiligten Disziplinen gemeinsam präsentiert wird.

Aus dem PJ gibt es zu melden, dass als Pilotprojekte Logbücher in den Fächern Augenheilkunde und Kinder- und Jugendmedizin in den praktischen Einsatz gegangen sind. Die übrigen Fächer werden jetzt ebenfalls orientiert an diesen Vorlagen ihre Logbücher in Zusammenarbeit zwischen Universitätsklinikum und ALKs entwickeln.

Auch in der Vorklinik tut sich etwas: In diesem Semester wurde ein neuer Studienplan erarbeitet, der ab dem Sommersemester

2012 erstmals für die Studierenden Veränderungen bringen wird. Diese Änderungen betreffen v.a. den Basis-Untersuchungskurs und das Integrierte interdisziplinäre Seminar.

Soviel nur zur Einleitung!

Ich gratuliere dem Studiengang Molekulare Medizin zum 10. Geburtstag, und wünsche Ihnen allen einen erfolgreichen Abschluss des Wintersemesters.

Ihr Rudolf Korinthenberg
Studiendekan Humanmedizin

Humanmedizin

Studiengang

Curriculum 1. Studienabschnitt

Dr. Götz-Fabry/ Astrid Steeger/ Dr. Irmgard Streitlein Böhme

In der letzten Studienkommissionssitzung am 24.11.2011 wurden die bereits seit langem geplanten Curriculumsänderungen im 1. (vorklinischen) Studienabschnitt beschlossen. Hierbei handelt es sich um 2 grundlegende Änderungen:

Die Verlegung des Basis-Untersuchungskurses aus dem 2. in den 1. Studienabschnitt, um den Medizinstudierenden die Möglichkeit zu geben, frühzeitig im Studium grundlegende Untersuchungstechniken, die für ihren späteren Beruf als Arzt/Ärztin unerlässlich sind, kennen zu lernen und praktisch umzusetzen. Außerdem ist aus lerntheoretischer Sicht die Verknüpfung von theoretischem Wissen und praktischen Fertigkeiten für eine Speicherung des Erlernen im Langzeitgedächtnis förderlich. Andere Medizinische Fakultäten, wie z.B. Heidelberg, TU-München, Hamburg, Hannover oder Köln haben einen vorklinischen Untersuchungskurs nach Einführung der ÄAppO 2002 in ihrem Curriculum implementiert. Auch werden den Studierenden in der schriftlichen M1-Prüfung nach Beendigung des 1. Studienabschnitts einige Fragen gestellt, die sich auf klinisch-praktische Fertigkeiten beziehen. Das Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin wird zukünftig als Basis-Untersuchungskurs durchgeführt werden. Die bisherigen Vorlesungen und Exkursionen in Kliniken entfallen.

Wie bereits früher berichtet, wurde im Rahmen des vom Rektorat ausgeschriebenen Preises zur Verbesserung der Lehre ein Konzept der Medizinischen Fakultät ausgezeichnet, das eine Basisausbildung in wissenschaftlichem Lernen, Denken und Handeln für Medizinstudierende zum Thema hat. In diesem Zusammenhang wird für alle Medizinstudierenden im 2. Semester ein Seminar ‚Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Handelns‘ eingeführt. Ganz konkret sollen die Studierenden dabei z.B. lernen, wie wissenschaftliche Studien aufgebaut sind, wie ihre Qualität beurteilt werden kann und wie ihre Ergebnisse zu interpretieren sind. Außerdem sollen sie sich dabei mit verschiedenen Wissensquellen (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Datenbanken, etc.) vertraut machen und deren jeweilige Stärken und Schwächen erfahren. Die Inhalte sollen dabei von den Studierenden nach der Methode des problemorientierten Lernens selbst erarbeitet werden, was gerade im Hinblick auf die Notwendigkeit des lebenslangen, berufsbegleitenden Lernens als sehr wichtig erscheint.

Das Seminar Biochemie I wird zeitlich aufgestockt, damit das früher sehr bewährte Konzept des propädeutischen Seminars wieder durchgeführt werden kann.

Im 4. Semester wird die Physiologie ein zusätzliches EKG-Seminar unter Beteiligung von Klinikern anbieten.

Um die Belastung für die Studierenden nicht zu erhöhen, wird das Integrierte Interdisziplinäre Seminar und das Seminar Anatomie I nicht mehr stattfinden.

Im Überblick wird somit das 4. Semester entlastet, es bleibt mehr Zeit für die Physikvorbereitung, indem die neuen Inhalte v.a. in das 2. Semester verlegt werden. Dieses Semester war von den Studierenden stets als nicht ausgelastet empfunden worden.

Curriculum 2. Studienabschnitt

Sabine Binner/ Dr. Irmgard Streitlein-Böhme

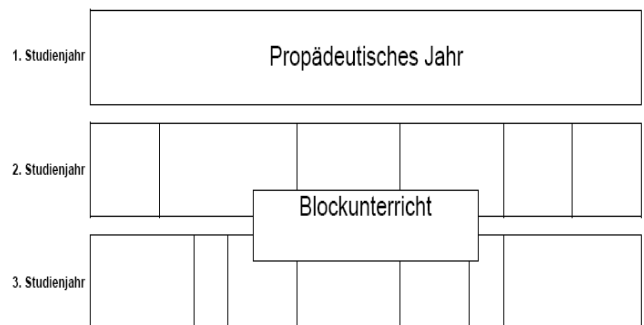
Das neue Curriculum wurde – wie im letzten Newsletter angekündigt – zum Wintersemester 2011/12 eingeführt.

Im Propädeutischen Jahr sind derzeit folgende Fächer vertreten:

Chirurgie (z.T.); Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin; Gesundheitsökonomie,

Gesundheitswesen, öffentl. Gesundheitspflege; Humangenetik (Ferien); Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik; Klinische Umweltmedizin & Krankenhaushygiene; Mikrobiologie, Virologie, Hygiene; Notfallmedizin (Ferien); Pathobiochemie und Pathophysiologie; Pathologie; Pharmakologie, Toxikologie; U-Kurs/ Praktische Fertigkeiten, Psychosomatik; Arbeits- und Sozialmedizin; Palliativmedizin; Prävention und Gesundheitsförderung (z.T.)

In den verbleibenden zwei Studienjahren sind alle weiteren 15 Fächer und 8 Querschnittsbereiche zu belegen. Dadurch sind die letzten vier Semester sehr dicht gefüllt,



weshalb auch Ferienkurse erforderlich sind. Diese Dichte wird insbesondere durch das „geplante“ Vorziehen der schriftlichen M2-Prüfung vor das Praktische Jahr verschärft (vgl. den Artikel „Referentenentwurf zur ÄAppO“). Das Studiendekanat ist bemüht, den Studierenden für die Vorbereitung auf diese Prüfung Freiräume im 3. klinischen Studienjahr einzuräumen. Eine Reduktion der „study load“ (akad. Stunden pro Studierende) ist daher unvermeidbar. Von den in der Approbationsordnung vorgeschriebenen 868 Mindestpflichtstunden im klinischen Studienabschnitt werden in Freiburg tatsächlich weit mehr als 1500 Stunden gelehrt. Die Fachvertreter werden gebeten, die Lehrinhalte zum einen auf Redundanzen und zum anderen auf Studierendenwissen (im Gegensatz zu Facharztwissen) zu überprüfen und entsprechende Kürzungen von Lehrstunden vorzunehmen. Idealerweise sollten sich benachbarte Fächer inhaltlich abstimmen und ergänzen, insbesondere dann, wenn die Fächer im selben Semester angeboten werden.



**Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen,
August/September 2011**
Sabine Binniger

Im August 2011 hat die schriftliche Prüfung zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M1) in der Rothaus Arena Freiburg stattgefunden. Von 288 Prüflingen haben 30 die schriftliche Prüfung nicht bestanden. (Durchfallquote von 10,4 %).

In der Gesamtplatzierung nehmen die Freiburger Studierenden Platz 5 - hinter Mannheim, Lübeck, Heidelberg und Münster - ein. Der absolute Mittelwert der richtig gelösten Aufgaben (237,7) der Freiburger Studierenden liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (230,0).

Die fachbezogenen Ergebnisse des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung setzen sich im Vergleich zu den anderen baden-württembergischen Fakultäten wie folgt zusammen:

1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung/Rang von 34 Medizinischen Fakultäten:

| Fach/Prüfung | FR | HD | MA | TÜ | UL |
|-----------------------------|-------------|-------------|------------|-------------|------------|
| Physik | 5 | 1 | 9 | 11 | 12 |
| Physiologie | 4 | 3 | 2 | 11 | 20 |
| Chemie u. Biochemie | 8 | 7 | 4 | 19 | 17 |
| Biologie | 8 | 1 | 2 | 19 | 25 |
| Anatomie | 9 | 11 | 1 | 18 | 7 |
| Psych/Soz | 9 | 4 | 2 | 12 | 20 |
| Gesamtergebnis | 5 | 3 | 2 | 14 | 15 |
| Gesamteilnehmer | 288 | 294 | 146 | 190 | 282 |
| davon bestanden | 258 | 264 | 142 | 158 | 255 |
| Durchfallquoten in % | 10,4 | 10,2 | 2,7 | 16,8 | 9,6 |

FR = Freiburg, HD = Heidelberg, MA = Mannheim, TÜ = Tübingen, UL = Ulm

Rund 5600 Studierende haben bundesweit im Oktober 2011 den 2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M2) bestanden. In Freiburg nahmen an dieser Prüfung 164 Studierende teil. Zwei Studierende haben den schriftlichen Teil der M2 nicht bestanden. Im Gesamtergebnis belegen die Freiburger Studierenden bundesweit vor Regensburg und Aachen den ersten Platz.

Sowohl in der Auswertung der Einzelaufgaben (Platz 2) und der Fallstudien (Platz 1) haben unsere Studierenden herausragend abgeschnitten. Von 316 gewerteten Fragen wurden im Durchschnitt 254,5 von den Freiburger Studierenden richtig gelöst. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 245,6 richtig gelösten Fragen.

In der Übersicht schneiden die baden-württembergischen Fakultäten wie folgt ab:

2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung/Rang von 36 Medizinischen Fakultäten:

| Prüfung | FR | HD | MA | TÜ | UL |
|-------------------------|----------|-----------|-----------|----------|-----------|
| Einzelaufgaben | 2 | 6 | 14 | 8 | 17 |
| Fallstudien | 1 | 3 | 10 | 8 | 16 |
| Gesamtergebnis | 1 | 4 | 12 | 7 | 17 |
| Gesamteilnehmer | 164 | 184 | 128 | 170 | 182 |
| davon bestanden | 162 | 184 | 126 | 167 | 179 |
| Referenzergebnis | 2 | 10 | 27 | 7 | 24 |
| Referenzteilnehmer | 73 | 131 | 108 | 96 | 135 |

FR = Freiburg, HD = Heidelberg, MA = Mannheim, TÜ = Tübingen, UL = Ulm

Aufgrund der fallbezogenen Fragestellungen kann eine fachbezogene Auswertung nicht mehr erfolgen.



PRÜFUNGSTERMINE FRÜHJAHR 2012:

1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:
schriftlich 13. und 14. März 2012
mündlich 20.03. bis 27.03.2012

2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:
schriftlich 17. bis 19. April 2012
April bis Juni 2012

PRÜFUNGSTERMINE HERBST 2012

1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:
schriftlich 21. und 22. August 2012
mündlich 27.08. bis 19.09.2012

2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:
schriftlich 09. bis 11. Oktober 2012
Oktober bis Dezember 2012

ANTRAGSFORMULARE

Die Anmeldeformulare können im Studiendekanat abgeholt werden.

Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung - orangenes Formular (Studiendekanat vor-klinischer Studienabschnitt oder im Physiologischen Institut bei Herrn Heiny)

Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung - gelbes Formular (Studiendekanat klinischer Studienabschnitt).

HINWEIS FÜR STUDIERENDE

Wir sind bemüht, die Raumtemperatur bei den Prüfungen auf 21 Grad zu halten. Oft wird diese Temperatur während der Prüfung als zu kalt empfunden. Bitte beachten Sie daher, dass Sie unbedingt warme und kalte Kleidung mit zu den Prüfungen bringen.

ANMELDESCHLUSS für M1 und M2:

Frühjahr: 10. Januar

Sommer/Herbst: 10. Juni

**Fakultätspartnerschaft mit
Wuhan - Erfahrungsbericht**
Dorothea Uhler/ Eva Habedank

Wie viele Medizinstudenten wollten auch wir unsere Famulaturen nutzen, um die Krankenversorgung in anderen Ländern kennen zu lernen. Überrascht stellten wir im Winter 2010 fest, dass seit kurzem über das Studiendekanat ein Austausch mit Wuhan, China angeboten wird. Wir setzten uns also mit Frau Twardon in Verbindung, die den Kontakt zur dortigen Auslandsbeauftragten Frau Feng Gao aufnahm. Nachdem wir ihr unseren Lebenslauf geschickt hatten, erhielten wir prompt eine offizielle Einladung des Klinikchefs und die Zusage für eine Wohnung auf dem Klinikgelände.

Vorbereitung:

Unbedingt nötig für die Einreise in China ist ein Visum, welches wir mithilfe unserer offi-

ziellen Einladung über einen Online-Service problemlos beantragen konnten.

Wuhan hat einen eigenen Flughafen, der von Peking und Shanghai aus angefliegen wird, allerdings entschieden wir uns dafür, den Hinflug bis Peking und den Rückflug ab Shanghai zu buchen, und mit dem Zug nach Wuhan zu fahren, da wir uns diese beiden Städte anschauen wollten. Zugtickets kann man zwar im Internet bestellen, vor Ort kosten sie jedoch höchstens halb so viel. Tipp: China Eastern erlaubt als einzige Airline 30 kg Freigepäck.

Da, vor allem in Wuhan, die meisten Chinesen kein Englisch sprechen, ist es sehr zu empfehlen sich zumindest die wichtigsten Schriftzeichen und Ausdrücke anzueignen um z.B. beim Einkaufen und Essen gehen zu Recht zu kommen. Wir haben mit dem Lehr- und Arbeitsbuch „Liao Liao“ gute Erfahrungen gemacht. Einen guten Sprachführer sollte man aber zusätzlich mitnehmen. Und natürlich einen Reiseführer, in dem unbedingt auch die Straßennamen auf den Stadtplänen und die Sehenswürdigkeiten in Schriftzeichen stehen sollten.

Für einen Aufenthalt in China sind keine besonderen Impfungen vorgeschrieben, Hepatitis A und B und Tetanus werden empfohlen. Fakultativ kann man sich noch gegen Typhus und Cholera, wenn man vorhat aufs Land zu fahren, auch gegen Tollwut impfen lassen und eine Malariaprophylaxe mitnehmen.

Wuhan:

In Wuhan wurden wir von der Auslandsbeauftragten vom Bahnhof abgeholt und zu unserer Wohnung gebracht. Außerdem war ein chinesischer Medizinstudent dabei, „Jannik“, der etwas Englisch und sogar ein paar Brocken Deutsch konnte. Die Wohnung war riesig, mit Bad, Klimaanlage, Waschmaschine und Kühlschrank. Allerdings gab es kein Geschirr und leider auch kein Internet. Pro Person haben wir für den Monat ca. 40 Euro für die Unterkunft gezahlt. Jannik holte uns am nächsten Tag zum Frühstück ab, um uns Klinik, Mensa und Einkaufsmöglichkeiten zu zeigen sowie eine Handykarte und Stadtpläne zu besorgen. Auch sonst war er uns, z.B. beim Buchen von Zugtickets, eine große Hilfe.

Das Union Hospital ist ein Teil der Tongji Universitätsklinik, aber nicht der Hauptstandort. Dieser befindet sich etwa 2 km weiter an der gleichen Straße, und dort findet man auch ausländische Studenten so-

wie viele deutsche Famulanten. An unserer Klinik waren wir allerdings eine sehr ungewöhnliche Erscheinung.

Wir hatten uns für einen Monat in der Anästhesie entschieden. Dort wurden wir Assistenzärztinnen zugeteilt, die englisch konnten und hatten Gelegenheit, bei den verschiedensten OPs zuzuschauen (> 40 Säle!) und die unterschiedlichen Stationen des 32-stöckigen Chirurgie-Gebäudes kennen zu lernen. Es war sehr interessant, obwohl wir kaum selbst mithelfen durften.

Obwohl Wuhan eine riesige Stadt ist (die Angaben variieren zwischen 8 und 18 Millionen Einwohnern), hatten wir vorher noch nicht von ihr gehört. Sie liegt im Zentrum Chinas am Jangzi-Fluss. Es gibt dort einige Sehenswürdigkeiten, die man mit dem Bus erreichen kann (wenn man raus gefunden hat, wo die Busse hinfahren...). Ausländer sind eine Seltenheit, das heißt man muss sich daran gewöhnen, ständig angestarrt und fotografiert zu werden. Aber die meisten Menschen waren sehr freundlich und hilfsbereit. Auch die Globalisierung hat vor Wuhan nicht halt gemacht: wir haben 4 Starbucks-Cafés gefunden, in denen es W-Lan gibt.

Wuhan ist bekannt als ein „Backofen“ Chinas, wer im August dort ist, muss sich auf Temperaturen von 40 Grad und Schwüle einstellen. Im September wird es dann schon angenehmer.

Von Wuhan aus gibt es schnelle Zugverbindungen in alle Ecken Chinas. Da es kein Problem war, einen Tag frei zu bekommen, haben wir die Wochenenden genutzt, um z.B. die Terrakotta-Armee in Xi'an anzusehen oder eine Schifffahrt durch die berühmten drei Schluchten des Jangzis zu machen. Wir finden, China ist unbedingt eine Reise wert; es gibt jede Menge sehenswerte Plätze (wir haben in 7 Wochen noch lange nicht alles gesehen!), viel leckeres Essen zu probieren und all das meist zu sehr erschwinglichen Preisen.

Eine Famulatur in Wuhan ist auf jeden Fall ein lohnendes Abenteuer, und der Austausch über das Studiendekanat hat es uns ermöglicht auf unkomplizierte Weise diese tolle Erfahrung zu machen.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung,

Einführung von PJ-Logbüchern

Prof. Dr. H. Agostini

Ab dem Sommersemester 2012 werden fächerspezifische PJ-Logbücher am Uniklinikum Freiburg sowie an den Akademischen Lehrkrankenhäusern (ALK) eingeführt werden. Damit entspricht das Studiendekanat nicht nur einem lang gehegten Wunsch der Studierenden, sondern auch einer zentralen Forderung der neuen Approbationsordnung.

Im Logbuch werden die Studierenden nicht nur wichtige organisatorische und rechtliche Informationen finden, sondern können mit Hilfe eines PJ-spezifischen Lernzielkatalogs die Entwicklung Ihrer eigenen praktischen und theoretischen Fähigkeiten verfolgen. Das PJ-Logbuch wird im Kitteltaschenformat gedruckt und beinhaltet außerdem ein Portfolio, das Lernenden und Lehrenden eine praktische Hilfestellung für die systematische Rückmeldung während eines PJ-Tertials bietet.

Für die Fächer Augenheilkunde und Pädiatrie wurden die Logbücher im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojektes des Studiendekanats und dem Sprecher der ALK, Prof. Forster, bereits fertig gestellt. Sie sollen als Orientierung für alle weiteren Logbücher dienen. Das Studiendekanat wird hierfür Blankovorlagen und Auszüge aus den bestehenden fachspezifischen Lernzielkatalogen zur Verfügung stellen, um die inhaltliche Gestaltung bestmöglich zu unterstützen. Die redaktionelle Arbeit wird von den Mitarbeitern des Studiendekanats übernommen. Mitte Dezember wird eine Infopost nebst Blankovorlagen an die PJ-Beauftragten der Fächer versandt werden, mit der Bitte um baldmöglichste Bearbeitung. Ansprechpartner von Seiten des Studiendekanats sind Frau Sander (karoline.sander@uniklinik-freiburg.de) und Herr Professor Hansjürgen Agostini (hansjuergen.agostini@uniklinik-freiburg.de).

13. Tag der Akademischen Lehrkrankenhäuser

Marie Twardon

Am 30.11.2011 fand der **13. Tag der Akademischen Lehrkrankenhäuser** im Neurozentrum des Universitätsklinikums statt. Der Einladung zu dieser Veranstaltung folg-

ten ca. 80 Teilnehmer. Nach einer Begrüßung durch den Dekan, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. H. E. Blum, und durch den LtD. Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. J.R. Siewert, berichtete der Studiendekan, Herr Prof. Dr. R. Korinthenberg, über Neuigkeiten aus dem Studiendekanat der Medizinischen Fakultät. Herr Prof. Dr. Forster, Chefarzt der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin am St. Josefskrankenhaus Freiburg, der federführend das neue PJ-Logbuch Kinderheilkunde erstellt hat, folgte mit einem Beitrag zu den Vorteilen des PJ-Logbuches und den Besonderheiten der Freiburger Logbücher. Der Beauftragte der Medizinischen Fakultät für das Praktische Jahr, Herr Prof. Dr. H. Agostini, schloss sich der Präsentation von Herrn Prof. Forster zu den PJ-Logbüchern an und präsentierte die PJ-Logbücher der PJ-Wahlfächer Augenheilkunde und Kinderheilkunde. Herr Prof. Agostini ermunterte seine Kolleginnen und Kollegen dazu, für die weiteren PJ-Wahlfächer ebenfalls Logbücher dieser Art zu erstellen. Das Ziel des Studiendekanates ist die Bereitstellung aller Logbücher für die PJ-Studierenden bis in zwei Jahren. Danach folgte ein Beitrag der Koordinatorin des Master Online Studienganges „Palliative Care“, Frau Bettina Couné, über die neuen Lehr- und Lernformen, die in dem Studiengang angewandt werden. Anschließend folgten erneut einige Worte des Sprechers der Akademischen Lehrkrankenhäuser, Herr Prof. Dr. Forster, der betonte, dass die weggefallenen Gelder des Universitätsklinikums an den Lehrkrankenhäusern fehlten um ausreichend qualifizierte Lehre anzubieten. Zum Auftakt des klinischen Teils des Nachmittags stellte Herr Prof. Dr. W. Kern das Zentrum für Infektionsmedizin vor. Im Anschluss referierten Herr Bredenkamp, Direktor des Studienzentrums am Universitätsklinikum Freiburg, und Frau Dr. Dreier vom Studienzentrum über die Ziele, das Leistungsspektrum und das Konzept des Zentrums. Frau Dr. Dreier betonte auch, dass sie eine engere Kooperation mit den Akademischen Lehrkrankenhäusern des Universitätsklinikums Freiburg sehr begrüßen würde.

Nach der Veranstaltung hatten alle Fachvertreter die Gelegenheit sich bei einem Imbiss untereinander auszutauschen.

Curriculum

„Fall der Woche“ im 1. Studienjahr des 2. Studienabschnitts

Dr. Irmgard Streitlein-Böhme

Ab dem WS 2011/2012 wurde die geplante Curriculumsreform im Studiengang Humanmedizin begonnen. Eine Innovation im 1. Studienjahr des 2. Studienabschnitts stellt der „Fall der Woche“ dar, der als interdisziplinäre, interaktiv gestaltete - in der Regel unter Einsatz eines elektronischen Abstimmungssystems - Fallbesprechung konzipiert ist und ein klinisches Thema des gerade Erlernten aufgreift und vertieft. Die Fälle sind symptomorientiert aufgebaut und ermöglichen so den Studierenden in einer frühen Phase des klinischen Studienabschnitts eine realistische, praxisnahe Herangehensweise an unterschiedliche Patientenprobleme. Die Fälle werden derzeit regelmäßig evaluiert, um die Akzeptanz dieser neuen Lehrform bei den Studierenden zu ermitteln. Wir werden im Sommersemester- Newsletter erneut berichten.



Nicht nur im Fernsehen – der „Fall der Woche“!

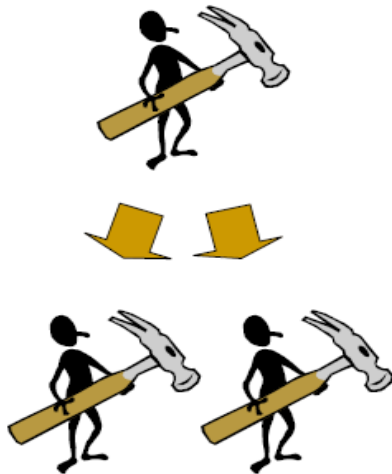
Referentenentwurf zur ÄAppO

Dr. Irmgard Streitlein-Böhme

Im September erhielten wir überraschend einen 1. Referentenentwurf zur Änderung der Approbationsordnung Humanmedizin mit der Bitte um Stellungnahme und bereits im Oktober konnten wir zum 2. Referentenentwurf Stellung nehmen.

Folgende Änderungen sind geplant:

- Trennung des Hammerexamens in ein schriftliches 2. Staatsexamen vor dem Praktischen Jahr und ein mündlich-praktisches 3. Staatsexamen nach Beendigung des Praktischen Jahres.



Wird aus dem Hammerexamen ein Doppelhammer?

- Mobilitätserleichterung im Praktischen Jahr – Öffnung aller Akademischen Lehrkrankenhäuser bundesweit.
- Einführung eines PJ-Logbuches verpflichtend für alle Fächer (Ausbildung nach dem Logbuch der Heimatuniversität).
- Teilzeitarbeitsmöglichkeiten im Praktischen Jahr (50 % oder 75%).
- Wahlfachangebot Allgemeinmedizin im Praktischen Jahr für 10% der Studierenden ab 2015 und 20% der Studierenden ab 2019.
- Das Allgemeinmedizinblockpraktikum im 2. Studienabschnitt muss mindestens 2 Wochen betragen (ab August 2013).
- Der Querschnittsbereich 13 im 2. Studienabschnitt soll um die Schmerztherapie erweitert werden („QB 13 - Palliativmedizin und Schmerztherapie).

Der Änderungsentwurf basiert auf den Wünschen der Studierenden zu mehr Flexibilität im Praktischen Jahr, der Trennung des Hammerexamens sowie der Versorgungsprobleme im Bereich der hausärztlichen Versorgung in Deutschland.

Die Trennung des Hammerexamens wird von der Medizinischen Fakultät begrüßt, ebenso wie die Einführung des verpflichtenden PJ-Logbuches. Hier sind von Seiten des Studiendekanates, der Uniklinik und der Akademischen Lehrkrankenhäuser in Freiburg bereits die ersten Pilotprojekte gestartet worden (siehe Artikel von Herrn Professor Agostini – [Seite 5](#)).

Auch das Blockpraktikum Allgemeinmedizin wird bereits seit 2005 zweiwöchig angeboten, hier bedarf es daher von Seiten unserer Fakultät keine Änderung.

Allerdings wird eine Mobilitätserleichterung im Praktischen Jahr erhebliche logistische Probleme mit sich bringen. Zu nennen sind hier vor allem die notwendigen Verträge zwischen der Medizinischen Fakultät Freiburg und den bundesweiten Akademischen Lehrkrankenhäusern, die Erhöhung der Prüfungskommissionen am Uniklinikum, da alle Studierende, die in auswärtigen Akademischen Lehrkrankenhäusern ihre Ausbildung durchgeführt haben, ihre mündlich-praktische Staatsexamensprüfung zwangsläufig am Uniklinikum ablegen müssen. Zusätzlich kann die bisherige enge Anbindung der Akademischen Lehrkrankenhäuser an die Medizinische Fakultät nicht mehr gewährleistet werden.

Durch den Bundestag wurde der Entwurf bereits vor Weihnachten verabschiedet.

Medizinstudium mit Kind(ern)

Peter Brüstle/ Sabine Binner

Im Wintersemester 2009/2010 führte das Universitätsklinikum Ulm eine Baden-Württemberg-weite Studie zur Familienfreundlichkeit im Medizinstudium durch. Ziel war es, die Situation studierender Eltern an den Baden-Württembergischen Universitäten zu untersuchen und zu verbessern. Dabei wurden auch Studierende in Freiburg befragt.

In Freiburg haben rund drei Prozent der Medizinstudierenden Kinder. Als problematisch werden von diesen speziell zeitliche Aspekte und die Vereinbarkeit von Familie und Studium erlebt. Medizinstudium und Kinderbetreuung organisatorisch unter einen Hut zu bringen, stellt für viele, nicht zuletzt wegen der Besonderheiten des medizinischen Curriculums, wie z.B. der hohen Anzahl an Pflichtkursen, vielen Nachmittagsveranstaltungen oder dem relativ starren Stundenplan, eine Herausforderung dar.

Als mehrheitlich positiv wird dagegen von den Befragten die überwiegende Blockstruktur sowie die flexible Gruppeneinteilung im zweiten Studienabschnitt bewertet. Ebenso werden verschiedene Sonderlösungen für Studierende mit Kindern als positiv hervorgehoben, etwa die Berücksichtigung der Ortspräferenz bei der PJ-Platzvergabe.

Um Studierende mit Kindern bei ihrer Studienplanung und bei eventuell auftretenden Problemen gezielt unterstützen zu können, möchten wir Sie bitten, als erste Ansprechpartner die Studienberaterinnen für den entsprechenden Studienabschnitt aufzusuchen (Frau Steeger, Frau Binninger, Frau Twardon). Hier werden Sie individuell beraten und gegebenenfalls an weitere Stellen – wie das Studentenwerk oder den Familienservice der Universität – verwiesen.

Als erste Anlaufstelle im Netz wurde eine Website mit Informationen und Links zum Thema ‚Studium mit Kind‘ auf den Seiten des Studiendekanats eingerichtet:

<http://www.medizinstudium.uni-freiburg.de/studierende/studium-mit-kind-ern>. Wenn Sie Anregungen oder Ergänzungsvorschläge zu der Seite haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Studie zur Familienfreundlichkeit finden Sie unter: <http://www.meduki.de>.

Molekulare Medizin

10 Jahre Studiengang Molekulare Medizin - Feier Sabine Binninger

Das 10-jährige Bestehen des Studiengangs Molekulare Medizin in Freiburg wurde 18.11.2011 ab 14 Uhr im Otto-Krayer-Haus mit einem wissenschaftlichen Symposium gefeiert. Prorektor Schanz bedankte sich bei den Lehrverantwortlichen des Studiengangs und betonte die Wichtigkeit der Exzellenz in der Lehre. Dekan Blum bedankte sich bei allen Mitwirkenden des Studiengangs und gab einen Überblick über die Aktivitäten der Medizinischen Fakultät. Als stellvertretender Präsident der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V. blickte Herr Professor Pfanner kurz auf die letzten 10 Jahre der Entwicklung biochemischer und molekularmedizinischer Studiengänge zurück. Abschließend bedankte sich

der Initiator und Studiendekan des Studiengangs Molekulare Medizin, Professor Peters, bei allen Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen und eröffnete das Symposium.

Zwei international renommierte Wissenschaftler konnten als Redner gewonnen werden.

Herr Professor Ricardo Fodde vom Erasmus Medical Center in Rotterdam sprach zum Thema „The Nature of Cancer Stem Cells' Nurture“ und Mit-Begründer der Probiobrug AG, Halle zum Thema „Research in Molecular Medicine Leading to New Drugs Fighting Type 2 Diabetes and Alzheimer's Syndrome“. Mit viel Witz und Esprit stellten die Redner neue wissenschaftliche Betrachtungsweisen dar.



Nach einer kurzen Kaffeepause stellten drei der ersten AbsolventInnen ihre aktuellen Arbeitsfelder vor:

- Dr. Maïke Buchner, UCSF, San Francisco, USA: "Targeting Inhibitory Phosphatase Signaling in Ph+ Acute Lymphoblastic Leukemia"
- Dr. David Mick, Georg-August Universität, Göttingen: "Investigating Mitochondrial Encephalomyopathies: A Yeast Model for Cytochrome c Oxidase Assembly Defects."
- Dr. Kaaweh Molawi, Centre d'Immunology de Marseille-Luminy, Frankreich: "Mutant SOD1 Induced IL-1beta Accelerates Amyotrophic Lateral Sclerosis"

Die Absolventen haben mit diesen Vorträgen gezeigt, dass sich die aufwendige Lehre und gute Betreuung im Studiengang ausgezahlt hat.

Im Anschluss an das Symposium konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem kleinen Imbiss über das Symposium diskutieren. Von etlichen Absolventen des Studiengangs wurde die Gelegenheit ge-

nutzt, sich mit den ehemaligen Kommilitonen auszutauschen.

Auf unserer Homepage befindet sich eine Bildergalerie des Symposiums und der Feier:

<http://www.molekularmedizin.uni-freiburg.de/symposiumgalerie>

Preisverleihung

Beste Diplomarbeit Molekulare Medizin 2010

Hilke Hoch

Die Diplomarbeit von Herrn Benjamin Weiche (Absolvent des Studiengangs Molekulare Medizin) wurde von der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM) als beste Diplomarbeit 2010 ausgezeichnet. Herr Weiche erhielt einen Büchergutschein. Hierzu gratulieren wir ihm herzlich.

Für den Newsletter hat *Benjamin Weiche* den Inhalt seiner Diplomarbeit „**Analysis of the molecularinteractions of the bacterial SRP-receptor FtsY**“ kurz zusammengefasst:

„Eine der schwierigsten und zugleich wichtigsten Aufgaben auf dem Weg zum Verständnis molekularer Prozesse ist der Erkenntnisgewinn im komplexen lebenden System. Trotz umfangreicher *in vitro* Charakterisierung ist Proteinzielsteuerung, also der Prozess, der neu synthetisierte Proteine an die für sie vorgesehene Stelle in der Zelle bringt, *in vivo* kaum untersucht. Einer dieser Zielsteuerungswege ist der *signal recognition particle* (SRP) Weg, der Proteine noch während der Herstellung im Ribosom zu der eukaryoten ER (Endoplasmatisches Retikulum) Membran bzw. der bakteriellen Plasmamembran dirigiert. Dort werden diese über die Lipiddoppelschicht transportiert bzw. in selbige integriert. Ca. 30% des Proteoms setzt sich aus Membranproteinen zusammen, was die immense Wichtigkeit dieses molekularen Prozesses illustriert. Uns ist es gelungen ein auf Fluoreszenz basierendes *in vivo* System im Modellorganismus *E. coli* zu etablieren, welches es erlaubt Interaktionen beteiligter Proteine im lebenden Organismus zu detektieren. Zu diesem Zweck wurden Varianten des populären *Green Fluorescent Protein* (GFP) genetisch mit endogenen Proteinen verbunden, und deren Interaktion durch *Förster Resonance Energy Transfer* (FRET) nachgewiesen. Bei FRET handelt es sich

um ein Phänomen, das nur auftritt wenn sich 2 geeignete Fluorophore (als Donor und Akzeptor) sehr nahe kommen. Aufgrund dieser räumlichen Stringenz kann man auf molekulare Interaktion schließen, wenn FRET zwischen 2 fluoreszent markierten Proteinen auftritt. Mit Hilfe dieses experimentellen Ansatzes konnten wir Interaktionen im SRP Weg *in vivo* nachweisen, die für effiziente Zielsteuerung und damit für das Überleben der Zelle unentbehrlich sind.

Da es sich beim SRP Zielsteuerungsweg um einen universell sehr stark konservierten Prozess handelt, können uns Erkenntnisse aus dem Modellorganismus *E. coli* auch Einblicke in die molekulare Kontrolle in eukaryoten Organismen, z.B. Säugern, gewähren und dadurch unser allgemeines Verständnis dieses Prozesses verbessern.“

Pflegewissenschaften

Erste Kontakte des Studiengangs mit der School of Nursing an der australischen University of Queensland in Brisbane

Hanna Devic/ Christa Müller-Fröhlich/ Barbara Driescher

Über die bestehende Kooperation der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg mit der Faculty of Health Sciences der University of Queensland im australischen Brisbane kamen der Studiengang Pflegewissenschaft und die dortige School of Nursing and Midwifery bereits im Laufe des Jahres 2010 ins Gespräch. Die School of Nursing and Midwifery, die unter anderem einen Bachelor sowie einen Master of Nursing anbietet, ist im Jahr 2011 sechs Jahre jung und steht dem Freiburger Studiengang nicht nur an jungen Jahren sondern auch konzeptionell nahe.

Da das Thema Internationalität im Studiengang Pflegewissenschaft einen zentralen Platz einnimmt, wurde die Kooperationsanfrage aus Brisbane in Freiburg mit großem Interesse begrüßt. Sowohl die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Studierenden als auch am Studiengang Interessierte sind am internationalen Austausch mit Pflegenden sehr interessiert.

Im Sommersemester 2011 konnte der Studiengang nun durch einen Besuch vor Ort in Australien erste persönliche Kontakte mit

der School of Nursing knüpfen. Die Reise wurde als Erstbesuch zur Entwicklung eines Studentenaustauschprogramms im Rahmen des ISAP-Programms (International Study and Training Partnerships) des DAAD finanziert. An drei Tagen wurden in Meetings mit der Leitung der School of Nursing, der Post Graduate Research-Koordinatorin, dem Director of Research und dem Dean of Research der Faculty of Health Sciences mögliche Bereiche in Studium und Forschung eingegrenzt, in denen ein zukünftiger studentischer und forschungsseitiger Austausch stattfinden kann. Mit dem International Manager und dem Director of Internationalisation der Faculty of Health Sciences konnten darüber hinaus konkrete Möglichkeiten der Realisierung einer Kooperation diskutiert werden. Der Studiengang freut sich auf den Gegenbesuch einer australischen Delegation der School of Nursing and Midwifery in Freiburg im Sommer 2012 und die Fortentwicklung der vielversprechenden Beziehung der beiden Einrichtungen.



Zahnheilkunde

Frischgebackene Master of Science in Parodontologie an der Universität Freiburg

Claudia Schleider, Projektkoordinatorin MOP



Zum zweiten Mal in dieser Form wurden am 24.09.2011 im großen Hörsaal der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsklinik Freiburg die Absolventen des Postgraduiertenstudiengangs MasterOnline Parodontologie & Periimplantäre Therapie mit der Verleihung des Masters of Science

verabschiedet. Der Studiendekan Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Blum gratulierte den Studierenden und dankte der Studiengangsleitung, Frau Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, für ihr unermüdliches Engagement in der Postgraduiertenweiterbildung. Dieser innovative Studiengang, der in dieser Form einmalig in Deutschland ist, zeige mit dem wiederholt erfolgreichen Abschließen, dass neue Medien in der zahnmedizinischen Postgraduiertenbildung ihren festen Platz erfolgreich gefunden haben. Als weiterer Festredner bestätigte der Ärztliche Direktor der Abteilung für Zahnerhaltungskunde & Parodontologie, Herr Prof. Dr. Elmar Hellwig, die Absolventen in ihrem Entschluss, sich in dem Fach der Parodontologie auf diese Art weitergebildet zu haben. Die Qualität der Prüfungen und Masterthesen entsprächen einer äußerst hohen Qualität. Herr Jan Ihwe, Direktor der Akademie für Weiterbildung an der Universität Freiburg, stellte fest, dass der Studiengang, der auf dem Blended Learning Konzept basiert, bereits seit 2010 finanziell auf eigenen Füßen stehe und damit ein Aushängeschild unter den angebotenen Online-Studiengängen sei. Auch die Studiengangsleiterin zeigte sich mit den Absolventen sehr zufrieden und bescheinigte diesen eine erfolgreiche Zukunft im Rahmen des Life-Long-Learnings, in welches die Studierenden nun als Alumni eintreten werden. Zudem dankte sie ihrem Team.

Von Seiten der Studierenden stellte Herr Dr. Norbert Struß seine Masterthese mit dem Titel „Vergleich des Einsatzes von Simulationpatienten bei Studierenden und Postgraduierten der Zahnmedizin“ vor. Er kam in seinen Studienergebnissen zu dem Schluss, dass Berufserfahrung alleine kein Prädiktor für eine gute zahnärztliche Kommunikation sei und dass die Studierenden oftmals besser kommunizierten als die berufserfahrenen Zahnärzte. Dr. Alexander Appenzeller schilderte aus seiner Sicht als Studierender die letzten drei Jahre, die sehr arbeitsintensiv waren, viele neue Aspekte brachten und nun am liebsten fortgeführt werden würden. Abschließend wurde auf den Erfolg angestoßen.

Am 14. Oktober 2011 startete der Studiengang bereits zum fünften Mal. Er richtet sich an Zahnärzte, die berufsbegleitend den Master of Science erlangen möchten. Durch sein onlinegestütztes Konzept können die Teilnehmer sich die vielfältig aufbereiteten theoretischen Inhalte flexibel zu Hause aneignen, betreut von fachlich ausgebildeten Teletutoren. Während dieser Phasen treffen sich die Studierenden 14-tägig im so genannten „Virtuellen Klassenzimmer“, wo Referenten Vorträge halten und Teilnehmer Fälle vorstellen.

In den drei Studienjahren finden insgesamt neun kompakte Präsenzveranstaltungen in Freiburg statt; hierdurch können Praxisausfall und Reisekosten minimiert werden. Nach Übungen am Humanpräparat und am Tiermodell werden auch Patienten unter Supervision operiert. Der Studiengang legt großen Wert auf seine Praxisorientiertheit; deshalb wurden die Veranstaltungen in jüngerer Zeit um Trainings mit Simulationspatienten im Bereich Notfallmedizin und Kommunikation ergänzt.

Insbesondere familiär eingebundene Zahnärzte profitieren vom modernen Konzept des Studiengangs, der 2010 den Thieme-Förderpreis für innovative Lehrprojekte und Reformansätze in der medizinischen Ausbildung erhielt.

Mehr Informationen unter www.masteronline-parodontologie.de oder Telefon (0761) 27 04 72 80.

Medizindidaktik

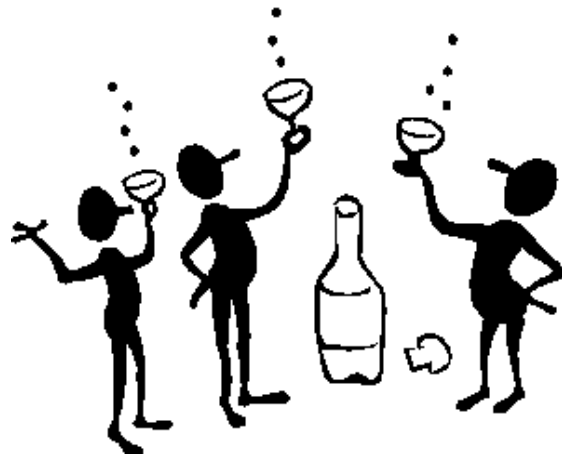
GMA-Preis für lehrende Studierende 2011

Dr. Irmgard Streitlein-Böhme

Im Jahr 2011 haben sich gleich zwei Studiendengruppen aus Freiburg um den GMA-Lehrpreis für lehrende Studierende beworben. Sowohl eine Studiendengruppe aus dem SkillsLab als auch die Studiendengruppe des Rettungsdienstpraktikums hatten sich beworben und eine der beiden Gruppen erhielt am 06. Oktober 2011 im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) in München einen der begehrten Preise.

Ralf Henkelmann und **Bastian Herbst** konnten für „**Das Freiburger Rettungsdienstpraktikum**“ während des Festabends der GMA im Münchener Bräuhaus „Zum Augustiner“ den 3. Preis entgegennehmen.

Wir gratulieren ganz herzlich den beiden Preisträgern und hoffen, dass auch andere Studierende dadurch motiviert werden, im nächsten Jahr Anträge aus Freiburg für die GMA-Tagung vom 27. – 29. September in Aachen einzureichen



Lehrpreis 2011 Studiengang Humanmedizin *Dr. Irmgard Streitlein-Böhme*

Wieder einmal wurden in diesem Jahr an der Medizinischen Fakultät im Studiengang Humanmedizin Lehrpreise vergeben. Diesmal erhielt aber nur ein Projekt die Zustimmung der Studienkommission.

Als herausragende Lehrveranstaltungen wurde das „**Blockpraktikum Thoraxchirurgie**“ mit einem Preisgeld von **5.000 €** ausgezeichnet. Das relativ einfach gehaltene Konzept mit dem Ziel den Studierenden einen umfassenden Überblick über die klinische Praxis in der Thoraxchirurgie zu geben, steht für eine praxisnahe Ausbildung und einen systematischen Unterrichtsaufbau, mit der Möglichkeit für die Studierenden, den Inhalt der Veranstaltung nochmals in Ruhe zu vertiefen und sich so auf die Prüfung am Ende des Semesters gut vorzubereiten. **Herr Dr. Sebastian Wiesemann** und **Herr Professor Dr. Bernward Passlick, Abteilung für Thoraxchirurgie** haben diesen Lehrpreis erhalten.

Wir gratulieren den Preisträgern und hoffen für das Jahr 2012 auf viele herausragende Anträge für den Lehrpreis der Medizinischen Fakultät – Studiengang Humanmedizin. **Die Deadline ist der 31.03.2012.**



AbsolventInnen des „Baden-Württemberg Zertifikates für Hochschuldidaktik in der Medizin“ und des „Masterstudiengangs Medical Education“ 2011

Dr. Irmgard Streitlein-Böhme

Bis 2010 hatten insgesamt 56 wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Medizinischen Fakultät Freiburg eine intensive medizindidaktische Weiterbildungsmaßnahme erfolgreich absolviert und damit das Baden-Württembergische Zertifikat „Hochschuldidaktik in der Medizin“ erworben. Im letzten Jahr wurden erneut 12 wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Medizinischen Fakultät mit diesem Zertifikat ausgezeichnet.

An dieser Stelle gratulieren wir allen neuen AbsolventInnen, die im letzten Jahr das „**Baden-Württemberg Zertifikat für Hochschuldidaktik in der Medizin**“ erhalten haben ganz herzlich und beglückwünschen

Herrn Thomas Ahne, Abteilung Anästhesiologie und Intensivtherapie

Herrn Dr. med. Jörg Bayer, Department Orthopädie und Traumatologie

Herrn Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto, Medizinische Psychologie und Soziologie

Frau Prof. Dr. med. Andrea Heinzmann, Zentrum für Kinder- und Jugendheilkunde

Herrn Dr. Tarek Jamal, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Herrn Jan Kühle, Department Orthopädie und Traumatologie

Herrn Dr. med. Alexander Mehlhorn, Department Orthopädie und Traumatologie

Herrn Dr. med. Constantin Rohsbach, Abteilung Anästhesiologie und Intensivtherapie

Herrn Sebastian Rohsbach, Abteilung Anästhesiologie und Intensivtherapie

Herrn Dr. med. Karl Strosing, Abteilung Anästhesiologie und Intensivtherapie

Herrn Dr. med. Steffen Wirth, Abteilung Anästhesiologie und Intensivtherapie

Herrn Dr. med. Jörn Zwingmann, Department Orthopädie und Traumatologie

Außerdem konnten in diesem Jahr gleich 3 wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Medizinischen Fakultät Freiburg den Masterstudiengang „Medical Education“ nach Abgabe ihrer Masterarbeit erfolgreich abschließen. Die feierliche Übergabe der Masterurkunden für den Masterstudiengang „Medical Education“ in Deutschland erfolgte am 23.06.2011 im Rahmen des Medizinischen Fakultätentages in Rostock.

Wir gratulieren den AbsolventInnen der Masterstudiengänge „Medical Education“ in Heidelberg und Bern

Herrn Dr. med. Klaus Böhme, Lehrbereich Allgemeinmedizin

Herrn Dr. Martin Boeker, Abteilung Medizinische Biometrie und Statistik

Frau Dr. med. Martina Wünderich, Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie



Nach der Verleihung der Masterurkunde in Rostock

Der nächste **Medizindidaktische Basis-kurs in Freiburg** findet vom **19.03. – 21.03.12** und vom **18.04. – 20.04.12** statt. Die Anmeldungen für diesen Kurs erfolgen über die Homepage des

„Kompetenzzentrums Medizindidaktik“ in Tübingen unter www.medidaktik.de. Sie finden dort außerdem sämtliche Termine für alle angebotenen Basis- und Aufbaukurse zur Medizindidaktik.

Biller und Dr. Irmgard Streitlein-Böhme, Studiendekanat der Medizinischen Fakultät mit 45.000 €.

Studiengebühren

Lehrpreise aus dem Innovationsfonds der Studiengebühren

Dr. Irmgard Streitlein-Böhme

Die Medizinische Fakultät erhielt aus dem Innovationsfonds der Studiengebühren im Jahr 2011 vier Preise zur Förderung innovativer Lehrprojekte. Folgende Projektanträge werden gefördert:

- Wissenschaftliche Kompetenzen im interdisziplinären Dialog (WiK-iD) von Dr. Götz Fabry, Medizinische Psychologie und Soziologie mit 39.000 €
- Computer basierte „clinical-reasoning Fallvignetten“ als Ergänzung zur praktischen Prüfung im Pädiatriekurs von Prof. Dr. Marcus Krüger, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin mit 13.887 €
- Einführung der Lehrform „Team Based Learning“ (TBL) in der medizinisch-klinischen Lehre der Neurologischen Klinik“ von Dr. Jochen Brich, Abteilung für Neurologie und Neurophysiologie mit 19.500 €



- Erstellung eines fachübergreifenden Portfolios zur Dokumentation der erlernten praktischen Fertigkeiten im Fach Humanmedizin von Dr. Silke

Humanmedizin

<http://www.medizinstudium.uni-freiburg.de/>

Studiendekan Prof. Dr. R. Korinthenberg

Leiterin Studiendekanat und Medizindidaktik:

Dr. med. Irmgard Streitlein-Böhme
Tel.: 270-72430

Sekretariat: Ingrid Helmle Tel.: 270-72440

1. Studienabschnitt

Astrid Steeger Tel.: 270-72390

2. Studienabschnitt

Sabine Binnerger Tel.: 270-72380
Carina Fuß Tel.: 270-72280

PJ-Angelegenheiten und M2-Examen

PJ-Beauftragter:
Prof. Dr. Hansjürgen Agostini,
Marie Twardon Tel.: 270-72320
Nathalie Charara Tel.: 270-72300

Auslandsbüro

Auslandsbeauftragter:
Prof. Dr. Michael Wirsching,
Marie Twardon Tel.: 270-72320
Nathalie Charara Tel.: 270-72300

Prüfungsbeauftragter

Peter Brüstle Tel.: 270-72240

Skills Lab

Edith Zellmer Tel. 270-77690
Dr. Sabine Diwo Tel. 270-77690

IT-Koordination / Lehrgebäude

Ferdinand Berger Tel. 270-77430

Molekulare Medizin

<http://www.molekularmedizin.uni-freiburg.de/>

Studiendekan Prof. Dr. Chr. Peters

Sabine Binnerger Tel.: 270-72380
Hilke Hoch Tel.: 270-72120

Pflegewissenschaft

http://www.med.uni-freiburg.de/studium/Pflegewissenschaft_B.Sc.

Studiendekan Prof. Dr. R. Korinthenberg

Studiengangleitung:

Christa Müller-Fröhlich,
M.Sc., PhD Cand. Nursing Tel.: 270-64850

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Barbara Driescher Tel.: 270-64840
Klaus Brummel Tel.: 270-64830

Organisation und Administration

Hanna Devic, M.A. Tel.: 270-64820

Zahnheilkunde

<http://www.uniklinik-freiburg.de/studiendekanat-zmk/live/studium.html>

Studiendekan Prof. Dr.Dr.h.c. J. R. Strub

1. Studienabschnitt

Sandra Bender Tel.: 270-47960

2. Studienabschnitt:

Martina Feldmeier Tel.: 270-49210

Allgemein

<http://www.medizinstudium.uni-freiburg.de/>

Kompetenzzentrum Lehrevaluation

Dr. Silke Biller Tel.: 270-72590
Dr. phil. Marianne Giesler Tel.: 270-77400

E-Learning

Daniela Finke Tel.: 270-77410

Neue Studiengänge

Nicole Mockenhaupt Tel.: 270-77890

Studiengebühren

Sandra Dorner Tel.: 270-72330

Medizinbibliothek

Petra Zöllner Tel.:270-72130

IMPRESSUM

Prof. Dr. R. Korinthenberg/ A. Steeger
Elsässer Straße 2m
79110 Freiburg
Tel.: 0761/270-72390
Fax: 0761/270-72310